



**Europäische
Bewegung
Deutschland**

Vernetzt für mehr Europa EBD-Bilanz 2020/21

Europa ist eine permanente Aufgabe, durch die Deutschland seine Gestaltungskraft langfristig sichert. Die Zukunftsfragen unserer Zeit – Klimaschutz, Migration oder die Bewältigung von Finanz- und Gesundheitskrisen – können nur gemeinsam im europäischen Verbund von den demokratischen Kräften der Gesellschaft gelöst werden. Die Europäische Bewegung ist Deutschlands größtes Netzwerk für Europapolitik. Seit 1949 setzt sie sich für die europäische Integration ein, aktuell mit 257 Interessengruppen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Parteien. Unsere Mitglieder repräsentieren alle Teile der demokratischen Gesellschaft.



Die EBD stellt sich vor –
mehr in unserem Imagefilm
www.youtube.com/watch?v=mIw7STzlgJ8

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt

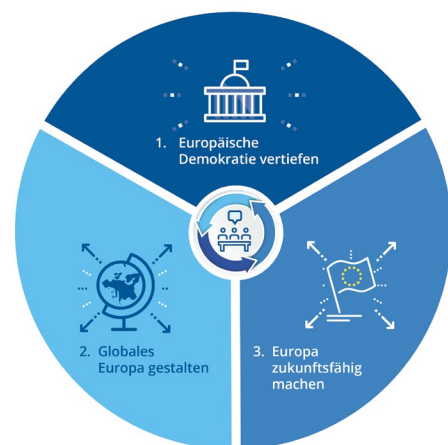
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das europaweite Netzwerk ...

EBD-Politik 2020/21

#EBDGratik

Die drei Themenbereiche im Detail



Regelmäßige inhaltliche und redaktionelle Aktualisierung durch den Vorstand gemäß dem Auftrag der Mitgliederversammlung

Die EBD initiiert und organisiert den europapolitischen Dialog zwischen demokratischen Interessenträgerinnen und -trägern.

Grundlage der politischen Arbeit bildet die EBD-Politik, die auf der jährlichen Mitgliederversammlung beschlossen wird. Aktuell orientiert sich die EBD an drei Leitthemen, die über die Glaubwürdigkeit und Handlungsfähigkeit der Europäischen Union in den kommenden Jahren entscheiden werden und sich als rote Fäden durch unsere Politik ziehen:

- Europäische Demokratie vertiefen
- Globales Europa gestalten
- Europa zukunftsfähig machen

Darüber hinaus legt die Mitgliederversammlung Arbeitsschwerpunkte fest, welche die Basis für den strukturellen Dialog in der Mitgliedschaft sind, um die europapolitischen Positionen in der EBD-Politik – auch zu kontroversen Themen – langfristig zu stärken. Die EBD-Politik bildet die Grundlage aller Aktivitäten des Netzwerks, einschließlich der politischen Kontaktarbeit, der Medienarbeit, der Dialogformate im Rahmen des Konzepts Europa-Kommunikation und Europäische Vorausschau (EKEV) sowie der weiteren Projekte. Aufgrund der fortwährenden Corona-Pandemie fanden Aktivitäten 2020/21 primär im digitalen Raum statt. Zugänglichkeit und Reichweite ließen sich dadurch aber erfolgreich weit über die Bundeshauptstadt hinaus ausbauen.

Die Europäischen Bewegungen sind nationale Netzwerke, die wiederum international vernetzt sind. Bei Europa im Großen und der EBD im Kleinen ist es klar, dass durch die Kooperation Resultate erzielt werden können, die im Alleingang unerreichbar wären. Ob es bundesweite oder internationale Partnerinnen und Partner sind – die EBD wird als Ansprechpartnerin geschätzt und greift wiederum auf ihr Netzwerk zurück. Die Europäische Bewegung International (EMI) ist der Mutterverband der EBD und ein zentraler Ankerpunkt für die grenzüberschreitende Vernetzung. Mit den Europäischen Bewegungen in Österreich, Frankreich, Italien und Serbien hat die EBD ihre Governance- und Partizipationsprojekte vertieft und ausgebaut. Weitere Projekte werden im Rahmen der „Europäischen Public Diplomacy“ folgen.

EBD-Prioritäten

#EBDGratik



Der Vorstand aktualisiert den Beschluss der Mitgliederversammlung zu den EBD-Prioritäten, begründet anhand veränderter Rahmenbedingungen.

... und seine wichtigsten Projekte 2020/21

Deutsche EU-Ratspräsidentschaft

Vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 übernahm die Bundesrepublik Deutschland die Präsidentschaft im Rat der EU, an die hohe Erwartungen geknüpft wurden. Die EBD bereitete sich frühzeitig auf die Präsidentschaft vor und begleitete diese bereits 2019 mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, Projekten und Kommunikationsmaßnahmen. Politische Leitlinie war die durch den Vorstand beschlossene EBD-Positionierung und die EBD-Politik: Die EBD erwartete von der Bundesregierung einen neuen Aufbruch für Europa, wie er im Koalitionsvertrag besonders in Bezug auf die Zielsetzungen der deutschen Europapolitik vereinbart wurde. Die traditionellen Informations- und Dialogformate der EBD griffen während des Halbjahres stetig die aktuellen Themen der Ratspräsidentschaft auf. Die EBD-De-Briefings zum Europäischen Rat wie auch die Formate Staatsminister im Dialog und Kommission direkt wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Die begleitende Kommunikation inklusive Grafiken hoben die Inhalte in Bezug auf die Ratspräsidentschaft hervor und eine Sonderseite auf der Website fasste alle Aktivitäten regelmäßig zusammen. Darüber hinaus wurden mehrere Sonderformate wie das Stakeholder-Forum Europakommunikation und der Multilaterale Dialog Europa-kommunikation organisiert, um die europapolitischen Aktivitäten in Berlin gut abzustimmen. Auch der Austausch mit den Vorsitzenden der Europäischen Bewegungen in Deutschlands Nachbarländern wurde gesucht. Letztere zogen eine überwiegend positive Bilanz zur Ratspräsidentschaft: Insbesondere das Krisenmanagement der Corona-Pandemie und die Bemühungen bei den Verhandlungen für den nächsten EU-Haushaltsrahmen wurden hervorgehoben. Doch es waren auch mahnende Töne zur deutschen EU-Politik zu hören. Diese bezogen sich überwiegend auf den Wunsch nach größeren und verstärkten außenpolitischen Absprachen sowie einer klareren gemeinsamen Positionierung unter den EU-27, die auch von Deutschland initiiert werden können.

Bundestagswahlkampf 2021

Die Bundestagswahl am 26. September 2021 war keine rein innenpolitische Angelegenheit, sondern eine Richtungsentscheidung für Deutschland und Europa. Seit mehreren Jahren ist die Forderung nach einer kohärenteren und strategisch besser abgestimmten deutschen Europapolitik ein Schwerpunktthema der EBD. Die bestehende EBD-Politik wurde im Vorfeld der Bundestagswahl konkretisiert. Auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 setzte sich die Präsidentin in ihrem politischen Bericht für eine grundlegende Neugestaltung der deutschen Europakoordination ein und die Mitgliederversammlung bestätigte die langjährige EBD-Politik zu einer modernen deutschen Europapolitik als Priorität. Auf Basis eines Grundlagenpapiers – des deutschen Europaplan – wurden ab Januar 2021 zahlreiche Hintergrundgespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der EBD-Mitgliedsparteien geführt, um für die Forderungen nach einer deutschen Europapolitik, die einbindet und verbindet, zu werben. Darüber hinaus setzte sich die EBD bei der engmaschigen Begleitung des Wahlkampfes für mehr Sichtbarkeit von europapolitischen Themen und eine zukunftsorientierte, parlamentarisch wie auch gesellschaftlich breit verankerte Europapolitik ein.

Bundestagswahl 2021

#EBDGratik

EBD-Blick auf die Wahlprogramme der Mitgliedsparteien und der weiteren im aktuellen Bundestag vertretenen Parteien zur Bundestagswahl 2021

Ausgewählte EBD-Prioritäten	EBD-Mitglieder					Nicht-EBD-Mitglieder	
	CDU/CSU	SPD	Die Linke	Grüne	Freie Wähler	Volt	AfD
Rechtsstaatsverstöße in der EU konsequent ahnden und sanktionieren	✓	✓	✓	✓	?	✓	?
Einführung eines Initiativrechts für das Europaparlament	✓	✓	✓	✓	✓	✓	?
Einheitliches europäisches Wahlrecht ab 16 Jahren mit europäischen Wahllisten einführen	✓	✓	✓	✓	?	✓	?
Konferenz zur Zukunft Europas proaktiv mitgestalten, die EU-Reformen initiieren & Vertragsänderungen nicht als Tabu sieht	✓	✓	✓	✓	?	✓	?
Neue EU-Eigenmittel für den Haushalt einführen	✓	✓	✗	✓	?	✓	✗
Transparenz des EU-Gesetzgebungsprozesses stärken	✓	?	✓	✓	?	✓	?
Europapolitische Koordinierung der Bundesregierung reformieren	✓	?	✓	✓	?	?	✗
Beitrittsgespräche mit dem Westbalkan vorantreiben	✓	✓	?	✓	✗	?	✗
Mehr Informationen unter https://rb.gmf9mhz	✓	✓	✓	✓	?	✗	✗

Ausführliche Informationen stellt unser Jahresbericht 2020/21 zusammen:
www.netzwerk-ebd.de/ueber-uns/jahresbericht/



Konferenz zur Zukunft Europas

Am 9. Mai 2021 wurde die Konferenz zur Zukunft eröffnet. Die EBD sieht sie als große Chance, die Europäische Union zukunftsfest zu machen. Glaubwürdige Ergebnisse können aber nur dann zustande kommen, wenn der Prozess verlässlich, demokratisch und transparent gestaltet ist. Um einen nachhaltigen Erfolg der Konferenz als Impulsgeberin für EU-Reformen zu sichern, formulierte die EBD folgende vier Kernforderungen:

- Europäische Öffentlichkeit schaffen und Transparenz gewährleisten
- Greifbare EU-Reformen anstoßen und Vertragsänderungen ermöglichen
- Zukunftskonferenz mit Blick auf die Europawahl 2024 verlängern
- Beteiligung repräsentativ gestalten

In zwei Umfragen im Frühjahr 2021 sammelte die EBD die Erwartungen und Aktivitäten ihrer Mitgliedsorganisationen zur Zukunftskonferenz und entwickelte auf Basis der Antworten und in enger Rücksprache mit den zuständigen Themenexpertinnen und -experten des Vorstands ein gemeinsames Positionspapier. Es fordert vor allem mehr Mut für einen reformorientierten Zukunftsdialog, konkrete Vorschläge für die pluralistische repräsentative Demokratie in Europa und die Diskussion einer grenzüberschreitenden kritischen Öffentlichkeit. Neben den traditionellen Informations- und Dialogformaten der EBD begleiten auch Sonderformate wie Onlinebriefings mit den EU-Institutionen, Stakeholder-Veranstaltungen und gezielte Kommunikationskampagnen die Konferenz.

Präsidentin: Dr. Linn Selle; **Vizepräsidenten:** Michael Gahler MdEP, Christian Petry MdB, Manuel Sarrazin MdB; **Schatzmeister:** RA Peter Hahn; **Mitglieder:** RA Harald Baumann-Hasske, Europäische Bewegung Sachsen e.V.; Alexander Beribes, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.; Dr. Katrin Böttger, Institut für Europäische Politik; Dr. Franziska Brantner MdB, Bündnis90/Die Grünen; Frank Burgdörfer, Citizens of Europe e.V.; Dr. Klaus Günter Deutsch, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.; Thiemo Fojkar, Internationaler Bund e.V.; Sina Frank, Deutscher Gewerkschaftsbund; Lina Furch, Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion; Ursula Groden-Kranich MdB, CDU; Thomas Hacker MdB, FDP; Ulrike Hiller, SPD; Karl Ilgenfritz, Freie Wähler Bundesvereinigung; Dr. Christian Johann, Europäische Akademie Berlin e.V.; Paul Loeper, Volt Deutschland; Kirsten Lühmann MdB, dbb deutscher beamtenbund und tarifunion; Audrey Mathieu, Germanwatch e.V.; Patrick Meinhardt, Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.; Christian Moos, Europa-Union Deutschland e.V.; Sabine Overkämping, Deutscher Juristinnenbund e.V.; Dr. Jana Puglierin, European Council on Foreign Relations; Marius Schlageter, Deutscher Bundesjugendring; Katrin Staffler MdB, CSU; Malte Steuber, Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V.

Kontakt

Europäische Bewegung Deutschland e. V.

V.i.S.d.P. Bernd Hüttemann
Sophienstraße 28/29
D-10178 Berlin
T +49 (0)30 30 36 20-110 | F -119
info@netzwerk-ebd.de
www.netzwerk-ebd.de

Folgen Sie uns auf



Mitglied von:

